

INSERAT



«Erfolg kann man lernen.»



ZENTRALREDAKTION:
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02
E-Mail: redaktion-gr@suedostschweiz.ch
REICHWEITE: 164 000 Leser (MACH-Basic 2014-1)
ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 0844 226 226,
Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@somedia.ch
INSERATE:
Somedia Promotion, Comercialstrasse 20, 7007
Chur, Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59
E-Mail: inserate@somedia.ch

REGION

**Auf dem Gestle-Areal
in Chur entstehen
148 Wohnungen und
eine Kletterhalle.** SEITE 5

GESUNDHEIT

**Giulia Lötscher aus
Chur hat gelernt, trotz
Diabetes positiv durchs
Leben zu gehen.** SEITE 19

INSERAT



Bisch fit?
Jetzt no mitmacha!
graubunden-bewegt.ch

Auch «Alpenhof» deponiert die Bilanz

Chur/Davos. – Die Bündner Regierung ist nach dem Aus für die Stilli Park AG froh, dass das Davoser Luxushotel «Intercontinental» weiterbetrieben werden kann. Das sagte Regierungsrat Hansjörg Trachsel gestern auf Anfrage. Die Stilli Park AG ist aber nicht die einzige Pächterin eines Davoser Hotels, die aufgeben muss. Wie gestern bekannt wurde, hat auch das Hotel «Alpenhof» die Bilanz deponiert. SEITE 5

Ilanz geht neue Marketingwege

Ilanz. – Die Gemeinde Ilanz möchte den Tourismus und die Wirtschaft ankurbeln, indem sie sich über Kulturprojekte vermarktet. Zu diesem Zweck wurde die Anna Catrina AG ins Leben gerufen. Das Programm der Gesellschaft wird am 24. Juni mit von Roman Weishaupt und dem Jungen Theater Graubünden inszenierten Altstadtführungen gestartet. Ausserdem soll ein Fortsetzungsroman erscheinen. SEITE 9

Michael Kopf wird Trainer von Chur 97

Chur. – Zwei Tage nach dem Saisonende hat Chur 97 gestern seinen neuen Trainer präsentiert. Michael Kopf wird nach dem sofortigen Wiederabstieg den Neuaufbau in der 2. Liga interregional orchestrieren. Der 57-jährige Vorarlberger ist eine sehr erfahrene Lösung. Er wirkte seit 2000 als Profitrainer im Aktiv- und auch im Nachwuchsbereich. SEITE 10

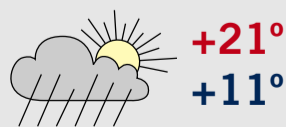
Forum	2
Region	3
Churer Kinos	5
Region Kultur	9
Region Sport	10
Todesanzeigen	11
Tagesthema	13
Inland	14
Ausland	16
Wirtschaft	17
Kultur	18
Gesundheit	19
Sport	20
Fernsehprogramm	23

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Im Zürcher Zoo wird die neue Elefantenanlage eingeweiht.

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



SEITE 22



Der Spracheninitiative geht es an den Kragen

**Für Rechtsprofessor Adriano
Previtali ist die kantonale
Fremdsprachen-Initiative
rechtswidrig.**

Von Denise Alig

Freiburg/Chur. – Die im letzten November eingereichte Initiative «Nur

eine Fremdsprache in der Primarschule» ist unzulässig und für ungültig zu erklären. Zu diesem Urteil gelangt der an der Universität Freiburg lehrende Rechtsprofessor Adriano Previtali in einem 28-seitigen Gutachten.

Minderheiten benachteiligt
Der Rechtsgelehrte hat das Gutachten im Auftrag der Sprachorganisation

Pro Grigioni Italiano (PGI) erstellt. Diese war gegenüber der Initiative von Anfang an skeptisch. Einer der Hauptgründe: Die italienisch- und die romanischsprachigen Schüler wären gegenüber den deutschsprachigen Schülern künftig benachteiligt, weil sie vom Englischunterricht ausgeschlossen wären.

BERICHT UND INTERVIEW SEITE 3



Späte Tore zum 2:0-Sieg gegen Peru

Perus Torhüter George Forsyth ist ein erstes Mal geschlagen: Stephan Lichtsteiner (rechts) bringt die Schweiz 1:0 in Führung (77.). Die Schweizer gewannen in Luzern das letzte WM-Vorbereitungsspiel mit 2:0 und werden mit viel Selbstvertrauen nach Brasilien reisen (Berichte Seite 20). Bild Urs Flüeler/Keystone

KOMMENTAR

DIE ALTERNATIVE IST: GAR KEIN KIND

Von Anna Wanner

Der Nationalrat hat einen emotionalen Entscheid gefällt: Unfruchtbare Paare sollen von Präimplantationsdiagnostik (PID) profitieren dürfen. Es ist bekannt, dass Frauen in höherem Alter Eizellen produzieren, deren Chromosomen sich verändern. Das führt dazu, dass deren Embryonen oft nicht überlebensfähig sind, worauf es zu Fehlgeburten kommt. Die PID ermöglicht es, Embryonen vor dem Ein-

setzen im Mutterleib zu untersuchen und jene mit Mutationen auszuschneiden. Das erhöht die Überlebenschance des Embryos und damit auch die Chance, überhaupt ein Kind zu gebären.

Der heikle Punkt: Beim Chromosomen-Test sind auch Mutationen wie Trisomie 21 erkennbar. Die Kritiker der PID befürchten nun, dass eine «positive Selektion» stattfindet. Sie werfen die Frage des werten und unwerten Lebens

auf. Und sehen im Erlauben der PID einen Solidaritätsbruch mit behinderten Menschen.

Doch das Argument zielt an der Diskussion vorbei. Es ist geradezu heuchlerisch. Denn Trisomie 21 kann nicht nur über PID festgestellt werden, sondern auch während der Schwangerschaft. Die meisten Frauen treiben bei dieser Diagnose ab. Was laut Kritikern bei einem Embryo in der Glasschale verboten sein soll, ist bei

Hoffnung für unfruchtbare Paare

Der Nationalrat hat gestern das Gesetz gelockert: Embryonen dürfen noch vor dem Einsetzen in den Mutterleib untersucht werden.

Bern. – Der Nationalrat will Untersuchungen an Embryonen im Reagenzglas auch für unfruchtbare Paare zulassen. Damit ging er einen Schritt weiter als der Ständerat, der Anfang Jahr das Verbot für die Präimplantationsdiagnostik (PID) aufgehoben. Die kleine Kammer wollte die Tests allerdings nur bei Paaren erlauben, die an einer schweren Erbkrankheit leiden.

Ethische Bedenken haben die kleine Kammer gehemmt. Denn Tests am Embryo geben Auskunft über Geschlecht und Haarfarbe des ungeborenen Kindes – auch kann Trisomie 21 festgestellt werden. Das wirft ethische Fragen auf: Wollen wir Designerbabys selber zusammenstellen? (wan)

KOMMENTAR UNTEN
BERICHT SEITE 15

Tessiner Teilnahme an Expo 2015 gefährdet

Bellinzona. – Der Kanton Tessin steht in Bern und bei den Gotthard-Kantonen Graubünden, Uri und Wallis im Wort. Doch jetzt kommt die Tessiner Teilnahme an der Mailänder Weltausstellung Expo 2015 vors Volk. Die Lega hat gestern die nötigen Unterschriften eingereicht. Die Regierung will notfalls eigenmächtig Gelder sprechen. (so) BERICHT SEITE 13

Obama will in Europa aufrüsten

Warschau/Brüssel. – Bei einem Besuch in Polens Hauptstadt Warschau hat US-Präsident Barack Obama gestern angekündigt, die US-Streitkräfte in Europa mit einer zusätzlichen Milliarde Dollar zu stärken. Damit will er den osteuropäischen Staaten mit Blick auf das russische Vorgehen in der Ukraine-Krise Rückendeckung geben. (so) BERICHT SEITE 16

awanner@suedostschweiz.ch